

Verhalten im Unterricht

Entwurf: Ines Jeske; Freie & Mobile Heilpädagogik in Bellheim (Ganzheitliche Beratung und Förderung); Fon: 07272/ 933644

| Montag | 1. Std. | 2. Std. | 3. Std. | 4. Std. | 5. Std. | 6. Std. | |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|
| Verhalten (Zutreffendes bitte abzeichnen) | | | | | | | Punkte |
| ... super (+3P.) | | | | | | | |
| ... ok (+2P.) | | | | | | | |
| ... schwierig (- 3P.) | | | | | | | |

| Dienstag | 1. Std. | 2. Std. | 3. Std. | 4. Std. | 5. Std. | 6. Std. | |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|
| Verhalten (Zutreffendes bitte abzeichnen) | | | | | | | Punkte |
| ... super (+3P.) | | | | | | | |
| ... ok (+2P.) | | | | | | | |
| ... schwierig (- 3P.) | | | | | | | |

| Mittwoch | 1. Std. | 2. Std. | 3. Std. | 4. Std. | 5. Std. | 6. Std. | |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|
| Verhalten (Zutreffendes bitte abzeichnen) | | | | | | | Punkte |
| ... super (+3P.) | | | | | | | |
| ... ok (+2P.) | | | | | | | |
| ... schwierig (- 3P.) | | | | | | | |

| Donnerstag | 1. Std. | 2. Std. | 3. Std. | 4. Std. | 5. Std. | 6. Std. | |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|
| Verhalten (Zutreffendes bitte abzeichnen) | | | | | | | Punkte |
| ... super (+3P.) | | | | | | | |
| ... ok (+2P.) | | | | | | | |
| ... schwierig (- 3P.) | | | | | | | |

| Freitag | 1. Std. | 2. Std. | 3. Std. | 4. Std. | 5. Std. | 6. Std. | |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|
| Verhalten (Zutreffendes bitte abzeichnen) | | | | | | | Punkte |
| ... super (+3P.) | | | | | | | |
| ... ok (+2P.) | | | | | | | |
| ... schwierig (- 3P.) | | | | | | | |

Kriterien für den Verhaltensplan „Unterricht“

Um den Plan möglichst gerecht einsetzen zu können, muss vorab mit allen Beteiligten geklärt werden, was eigentlich unter den jeweiligen Beurteilungen (super, ok, schlecht) verstanden wird.

Jeder von uns hat möglicherweise andere Vorstellungen, wie ein Verhalten auszusehen hat, das „super“ ist – dem Schüler/ der Schülerin reicht dazu vielleicht bereits, lediglich 45 Minuten im Klassenraum anwesend zu sein, die Lehrkraft hat da sehr wahrscheinlich noch ein paar zusätzliche Ansprüche.

Häufig tritt jedoch das Phänomen auf, dass jeder Beteiligte denkt, der andere müsse um seine konkreten Erwartungen wissen, ohne dass diese jemals – oder nur selten- erwähnt wurden. Addieren wir dieses Phänomen um die Tatsache, dass jeder Mensch auch noch subjektiv empfindet (nicht jeder erlebt z.B. Lautstärke gleich, was für den Einen als normale Antwort gemeint war, kommt bei dem Anderen bereits als Frechheit an), haben wir unter dem Strich eine Bilanz aus Missverständnissen und Unklarheit.

Dass nunmehr die Erwartungshaltungen gegenseitig unerfüllt bleiben, und somit der Frust vorprogrammiert scheint, leuchtet ein.

Idee

Besprechen Sie gemeinsam mit dem jeweiligen Schüler/ der jeweiligen Schülerin, was genau Sie erwarten, wenn ein Verhalten entsprechend gut oder weniger gut beurteilt werden soll. Bleiben sie dabei realistisch und setzen Sie auf den Schüler abgestimmte und tatsächlich erreichbare Ziele fest!

- Für „super“ reichen als Probelauf drei Kriterien (z.B. Ruhiges Verhalten, so dass kein/e MitschülerIn merklich gestört wird, 2. Aktive Mitarbeit durch mindestens zwei zum Thema passende Wortmeldungen, 3. Gesamtes Arbeitsmaterial, so auch Hausaufgaben, sind mitgebracht) So entsteht die Möglichkeit, drei Punkte zu erarbeiten.
- Werden zwei Punkte erreicht, wird es bei „OK“ eingetragen.
- Wird keine der Abmachungen eingehalten, landet der/ die MitschülerIn bei – 3 Punkten
- *Sonderegelung:* Bei nur einem erreichten Punkt, ist die Lehrkraft in ihrer Flexibilität/ Kreativität gefragt- je nachdem, wie viel der jeweils erarbeitete Punkt wert ist, kann er unter „O.K.“ mit aber eben nur einem Pluspunkt (statt 2) eingetragen werden. Entscheidend ist am Ende der Woche, wie der/ die SchülerIn an die höchst mögliche Punktzahl und somit an eine eventuell im Vorfelde ausgemachte Belohnung heran gekommen ist.

Die Kriterien sollen nicht in mühseligen, langatmigen Grundsatzdebatten erarbeitet werden- als Lehrkraft geben Sie den Takt an und wenn Sie dabei fair vorgehen, wird sich der jeweilige Schüler darauf einlassen können. Von da an gilt ein Probelauf von z.B. vier Wochen, in denen die festgesetzten Kriterien auch nicht verändert werden – Diskussion zwecklos☺!

Belohnung

Jeder von uns arbeitet gerne auf ein erstrebenswertes Ziel hin. Auch und gerade für Kinder ist dies eine große Motivation, die wir als Erwachsene uns zu Nutze machen können.

Höchst mögliche Punktezahl dieses Planes wären pro Woche 15 Punkte.

Nun kann ausgemacht werden, ab welchem Zeitpunkt (z.B. nach vier Wochen) und mit welcher Punktezahl eine kleine Anerkennung (z.B. ein Überraschungsei) anstünde.

Dieser Plan versteht sich lediglich als Anregung, die flexibel und individuell umgesetzt werden sollte.